

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zell am See, am 27. 04. 2017

Nach dem Lesen der Vorschläge für die Reform im Autonomiepaket ist es uns ein persönliches Anliegen dazu Stellung zu nehmen:

Hierbei beziehen wir uns auf das Schreiben des Obmanns des Salzburger Lehrervereins Sigi Gierzinger und auf das Schreiben von Anton Polivka Obmann der GÖD Salzburg. Diese Schreiben können Sie im Anhang lesen.

Unserer Ansicht nach gefährdet das Bildungsreformgesetz die wertschätzende und am Kind orientierte Arbeit von LehrerInnen.  
Für einen guten Unterricht braucht es motivierte Lehrerinnen und Lehrer, denen ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen, um auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können. Deshalb wäre es sinnvoll, Assistenzpersonal und SozialarbeiterInnen zusätzlich anzustellen. Die Idee Assistenzpersonal statt LehrerInnen anzustellen, ist kontraproduktiv.

Besonders im **Bereich der Sonderpädagogik ergeben sich hier Befürchtungen**, dass sehr gut ausgebildete **SonderschullehrerInnen durch billigere "HilfslehrerInnen" ausgetauscht** werden.

Zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, seien sie auch noch so schwerwiegend, braucht es erstklassig geschultes Personal, das in der Lage ist, durch pädagogisches Geschick Kommunikationsbarrieren zu überwinden und ungewöhnliche Unterrichtsgestaltungen durchzuführen.

Den PädagogInnen werden viele Aufgaben abverlangt und ihr Können und Wissen wird auf unterschiedliche Art und Weise unter Beweis gestellt.

Eines steht für uns fest: Der Umgang mit Behinderung stellt für jede/n PädagogIn eine besondere Herausforderung dar, für die man mit Sicherheit besser und nicht weniger gut ausgebildet sein muss.

Weiters schockiert uns das **Vorhaben, alle Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik (ZIS) ersatzlos zu streichen** und den hochprofessionellen Leitern/Leiterinnen und ExpertInnen die Aufgabe und Kompetenz abzusprechen.

Am 15. April 2017 wurde in der "Kronen Zeitung" ein Artikel zu diesem Thema veröffentlicht. Hierbei wird behauptet, dass sich ZIS LeiterInnen durch das Bescheinigen von sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) ungerechtfertigt viele SchülerInnen in die eigene Schule holen. Dies könnte durch, wie von der Bildungsreform gewünscht, eine externe Entscheidungsstelle vermieden werden.

In diesem Zusammenhang müssen wir Dinge aus unserer Sicht darstellen:

Wir glauben, dass **das Ziel der Reform ist, die Anzahl der Kinder mit SPF deutlich zu senken**, aber nicht durch Frühförderung unserer Kinder oder bessere Betreuung, sondern **durch das Durchsetzen einer 2,7 % Marke**.

Seit Jahren gibt es die Annahme, dass 2,7% aller SchülerInnen einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen. Dass sich die Umstände in unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten stark verändert haben (beide Elternteile gehen arbeiten, das Medienverhalten der Kinder hat sich stark verändert, uvm.), wird dabei aber völlig außer Acht gelassen.

Diese Zahl ist nicht realistisch. Die Wahrheit sieht anders aus. Wir liegen momentan zwischen 4 und 6 % - Tendenz steigend. Es muss endlich damit aufgehört werden, die Augen zu verschließen und die Realität zu verweigern. Wenn ein Kind massive Schwierigkeiten beim Lernen hat, braucht es sonderpädagogische Unterstützung um nicht unterzugehen. **Man kann doch Realitäten nicht auf veraltete Statistiken herunterbrechen.**

Es ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass die politische Vertretung ein Weisungsrecht gegenüber der Bildungsdirektion hat. Die politische Einflussnahme auf den einzelnen Schulstandort ist daher leicht möglich. Wenn es also nur 2,7 % Kinder mit SPF geben darf, gibt es auch nicht mehr. In der Folge sitzen aber alle unerkannten bzw. unbescheideten SPF Schüler ohne sonderpädagogische Förderung und Unterstützung in den Schulen.

Die ZIS abzuschaffen, ist für alle unsere Schulen eine schreckliche Vorstellung. Gerade bei der Bereitstellung und Koordination sonderpädagogischer Maßnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ist eine besondere Kenntnis der jeweiligen Situation notwendig. Derzeit arbeiten in diesem Bereich Experten aus dem Bereich der Sonderpädagogik mit überdurchschnittlich hoher Qualifikation und vielfältiger Erfahrung auf diesem Gebiet.

Wir lehnen es ab, diese Experten zu degradieren und ihnen ihre Arbeit, die sie mit viel Engagement und Idealismus verfolgen, aus den Händen zu nehmen. **Kein/e ZIS LeiterIn macht ein Kind zu**

**einem „Sonderschüler“!** Diese Fachleute sind bestens ausgebildet und das System unter Einbindung des schulpсихologischen Dienstes hat sich bewährt. Die Tätigkeit muss weiterhin in den Händen der PädagogInnen bleiben und darf nicht an schulexterne Manager, Juristen,...gegeben werden.

**Das bewährte System der sonderpädagogischen Förderung und die Wahlmöglichkeit für Eltern muss erhalten bleiben.** Diese Aufgaben dürfen nicht von der neuen Bildungsdirektion wahrgenommen werden, dann dadurch wird die Pädagogik ihren Stellenwert verlieren und hochwertige Arbeit wird vernichtet. Ein wichtiges und gut funktionierendes Supportsystem wird nicht mehr existieren – was zu allererst die Schwächsten in unserer Gesellschaft treffen wird, letztlich aber zu Lasten aller Schulkinder geht, weil dies zwangsläufig zu einer Verminderung der Qualität und des allgemeinen Leistungsniveaus führen wird.

Ein weiterer, unfassbarer Punkt des „Autonomiepaketes“ steht im Zusammenhang mit der Einführung der Cluster. Es ist unmöglich, dass Clusterleiter ohne Qualitätsverlust den momentanen Aufgabenbereich (vor allem im Zusammenhang mit Schüler- und Elternarbeit) übernehmen. Die Stundenausstattung der **BereichsleiterInnen** und die damit einhergehende **Degradierung der DirektorInnen**, erscheint uns als **Supergau**. Mit den wenigen Stunden, die einer Bereichsleitung letztlich zur Verfügung stehen werden, ist keine Schule mehr zu führen. Ohne genug Leiterstunden kann der Bereichsleiter dem Clusterleiter nicht ausreichend unterstützen, uns so endet alles in einem einzigen Fiasko. Sie haben keinen Anspruch auf administratives Personal und wichtige Funktionen der SchulleiterInnen als kompetente EntscheidungsträgerInnen, AnsprechpartnerInnen für Lehrer und Eltern, PromotorInnen der Schulqualität und nicht zuletzt als Anlaufstelle bei Problemen und Konflikten werden so nicht mehr möglich sein.

Ein Cluster kostet daher mehr Stunden und somit auch mehr Geld. Struktur und Rahmen passen also noch nicht. **Cluster können also auf dieser Basis nicht eingeführt werden, wenn sie dem System und der Qualität nicht schaden sollen!!!**

DirektorInnen werden zum Auslaufmodell und die dadurch erzielten Einsparungen sollen unter anderem das dringend notwendige Unterstützungspersonal finanzieren. Das kann nicht auf dem Rücken der Direktoren ausgetragen werden. Wer soll diesen Job in Zukunft noch machen? Gute Arbeit muss auch gerecht entlohnt werden und eine engagierte und motivierte Schulleitung bringt den Bildungsstandort immens nach vorne. **Die Bedeutung der Schulleitung für einen Standort ist sowohl in der TALIS-Studie 2010 als auch im österreichischen Bildungsbericht 2015 nachweislich festgehalten.**

Aus den Ersparnissen durch Verschlechterung unseres bewährten Supportsystems des SPF, durch die Auflösung der ZIS, sowie durch die Herabsetzung der Direktoren in „Bereichsleiter“, soll diese sogenannte „Bildungsreform“ finanziert werden. Genau das ist aber der Trugschluss. Dieses Paket muss teuer werden! Sonst ist das hoch angepriesene Bildungspaket nicht mehr als ein schlecht durchdachtes Struktur- und Verwaltungspaket, dessen Maßnahmen unter dem Diktat der Kostenneutralität stehen. **Wir wollen alles haben – aber es darf nichts kosten! Mit dieser Einstellung bewegt sich unsere Gesellschaft mit großen Schritten auf den Abgrund zu!**

In diese Kerbe schlägt auch der angedachte Umgang mit **Assistenzpersonal**. Laut sind mittlerweile die Stimmen aus den Schulen, dass dringend Sozialarbeiter, mehr PsychologInnen,... gebraucht werden, aber doch **nicht auf Kosten von Lehrpersonal!!!**

Diese Ressourcenverschiebung bringt keinerlei Verbesserung – alles soll moderner werden, alles soll sich verbessern, soll zeitgemäßer und hervorragend im internationalen Vergleich werden – aber mehr Geld will man dafür nicht in die Hand nehmen.

Offensichtliche Vergleiche mit den Supportsystemen der nordischen Länder sind entweder falsch verstanden oder falsch umgesetzt worden.

Angesichts der Tatsache, welcher Anschlag auf unser Bildungssystem geplant ist – insbesondere auf die Sonderpädagogik – bitte ich Sie dringend, sich dafür einzusetzen, dieses „Paket“ noch einmal neu zu überdenken und zu überarbeiten. Es müssen die Leute an der Basis gefragt werden.

Bitte hören Sie die Stimmen der Fachleute aus der ersten Reihe und helfen Sie uns, diese Reform in eine bessere Richtung zu lenken!

Hochachtungsvoll

Die Leitung und die LehrerInnen der NMS/NMMS Zell am See

 



Lehrerliste	Unterschrift
HOL Rupert Altenberger	<i>Rupert Altenberger</i>
HOL Silvia Altenberger	<i>Silvia Altenberger</i>
Vtl. Dipl.Päd. Daniela Auer, BEd	<i>Daniela Auer</i>
Vtl. Dipl.Päd. Christiana Auernigg, BEd	<i>Christiana Auernigg</i>
HOL Beate Binderitsch	<i>Beate Binderitsch</i>
HOL Susanne Buchner	<i>Susanne Buchner</i>
SOL Peter Dilsky	<i>Peter Dilsky</i>
Prof. Waltraud Donauer, BEd	<i>Donauer W.</i>
HOL Markus Erhold	<i>Markus Erhold</i>
Vtl. Sarah Filip, BEd	<i>Sarah Filip</i>
Vtl. Eveline Granig	<i>Eveline Granig</i>
HOL Renate Gruber	<i>Renate Gruber</i>
Vtl. Dipl.Päd. Christine Grundner	<i>Christine Grundner</i>
HOL Elfriede Hollerweger	<i>E. Hollerweger</i>
HOL Helga Horner-Fasser	<i>Helga Horner-Fasser</i>
Vtl. Dipl.Päd. Kerstin Karl	<i>Kerstin Karl</i>
HOL Lucy Kranabetter	<i>Lucy Kranabetter</i>
SL Anna Krause, BEd	<i>Anna Krause</i>
Vtl. Karl Ludwig, BEd	<i>Karl Ludwig</i>
HOL Astrid Oberaigner	<i>Astrid Oberaigner</i>
HL Pirchner Susanne	<i>Susanne Pirchner</i>
HOL Mag. Irene Rieder- Schroll	<i>Irene Rieder-Schroll</i>

HOL Elisabeth Roider	<i>Elisabeth Roider</i>
HOL Christian Ronacher	<i>Ronacher Christian</i>
HOL Karin Schenet	<i>Karin Schenet</i>
HOL Astrid Schmalzl	<i>Astrid Schmalzl</i>
HL Hannes Schragl	<i>Hannes Schragl</i>
Stix Gunhart	<i>Stix Gunhart</i>
HOL Struber Anni	<i>A. Struber</i>
LSV Markus Stöckl, MSc	<i>Stöckl</i>
HD Gabriele Schwarz, BEd	<i>G. Schwarz</i>
Prof. Wöhrer Claudia, BEd	<i>Wöhrer Claudia</i>
Prof. Wöhrer Michael, BEd	<i>Wöhrer</i>